

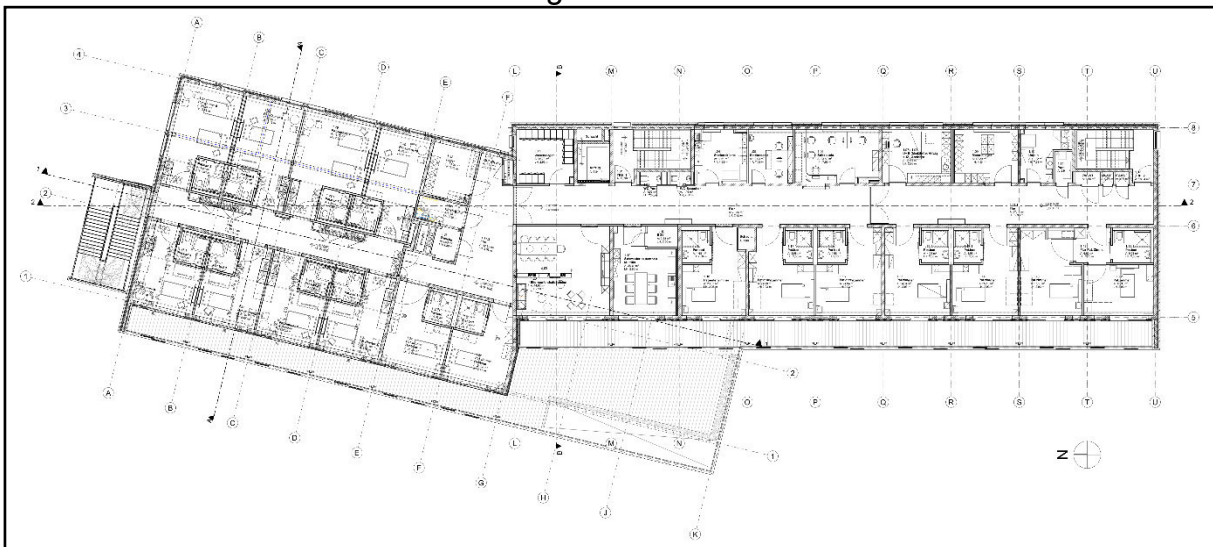
Evakuierungskonzept

für das Gebäude Lufthafen

Objekt: AKK Altonaer Kinderkrankenhaus
Lufthafen

Adresse Bleickenallee 38
22763 Hamburg

Auftraggeber: AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH
Bleickenallee 38
22763 Hamburg



Ersteller: Dipl.-Ing. Ansgar Richter
Tel.: (040) 8557 2019 | E-Mail: anrichter@tuev-nord.de

Bestell-Nr.: Bestellung vom 28.03.2023

Aktenzeichen: 1436.GR.20230316.153616

Stand [22.03.2024](#)

Revision [2.0](#)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite:
1 ALLGEMEINES	3
1.1 Anlass und Auftrag	3
1.2 Grundsätzliches Evakuierungskonzept	3
1.3 Revisionsstand	4
1.4 Abkürzungen	4
2 GEBÄUDE- UND NUTZUNGSBESCHREIBUNG	6
2.1 Patientinnen und Patienten	6
2.2 Personal	6
2.3 Kellergeschoss	6
2.4 Erdgeschoss	7
2.5 1. Obergeschoss	8
2.6 Brandschutztechnische Infrastruktur	9
2.7 Brandschutzordnung und Unterweisungen	10
3 EREIGNISIDENTIFIKATION	11
4 VERHALTEN IM BRANDFALL	13
4.1 Brandentdeckung	13
4.2 Alarmierung	14
4.3 Evakuierungsmaßnahmen	16
5 GUTACHTENABSCHLUSS	20
ANHANG 1: FLUCHT- UND RETTUNGSPLÄNE	21
ANHANG 2: DARSTELLUNG DER RETTUNGSWEGLÄNGEN	22
ANHANG 3: E-MAILVERLAUF ZUR ABSTIMMUNG MIT DER FEUER- UND RETTUNGSWACHE ALTONA	23
ANHANG 4: FEUERWEHRPLAN MIT DARSTELLUNG DER SAMMELSTELLEN	24
ANHANG 5: AKK-ANWEISUNG BRANDPLANUNG BRANDMELDEANLAGE - SERVICEPOINT	25

1 Allgemeines

1.1 Anlass und Auftrag

Die TÜV NORD Systems GmbH & Co.KG ist vom AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH beauftragt worden, für das Gebäude Lufthafen ein Evakuierungskonzept zu erstellen.

Das Evakuierungskonzept stellt eine Anlage zum ganzheitlichen Brandschutzkonzept für das Gebäude Lufthafen dar¹.

Das Evakuierungskonzept wurde mit dem Wachleiter der Feuer- und Rettungswache Altona abgestimmt (siehe Anhang 3).

Aufgrund der Mitteilung / Nachforderung des Bezirksamtes Altona - Fachamt Bauprüfung vom 13.02.2024² wurde das Evakuierungskonzept Rev. 1.0, Stand 13.12.2023, überarbeitet, so dass es jetzt in der Revision 2.0 vorliegt. Inhaltliche Ergänzungen und Änderungen sind blau gedruckt.

1.2 Grundsätzliches Evakuierungskonzept

Da das Gebäude Lufthafen ein freistehendes Gebäude ist, das nur durch einen unterirdischen Gang mit dem Zentralbau des AKK verbunden ist, kann davon ausgegangen werden, dass bei Ereignissen in anderen Gebäuden des AKK keine Maßnahmen im Gebäude Lufthafen erforderlich sind.

Aufgrund der Einteilung des Gebäudes in drei Brandabschnitte, die deutlich kleiner sind als 1.600 m² (siehe Kapitel 2.3 bis 2.5 in diesem Evakuierungskonzept), wird davon ausgegangen, dass eine Evakuierung der Patienten aus dem Gebäude heraus im Brandfall nicht erforderlich ist, sondern die Patienten in den nicht vom Brand betroffenen Brandabschnitten ausreichend geschützt sind. Das Evakuierungskonzept aus dem BPD 3/2016 „Krankenhäuser“³ „Horizontale Evakuierung“ kann in dem Gebäude aufgrund der kleinen Brandabschnittsflächen (BA-Fläche max. 634,56 m²), der kurzen Rettungsweglängen (EG: jedes Patientenzimmer mit direktem Ausgang ins Freie, 1. OG: max. 27 m in benachbarten Brandabschnitt) und der geringen Patientenzahlen (max. 10 Patienten in einem BA) optimal umgesetzt werden. Eine Evakuierung der Patienten aus dem Gebäude heraus während des Brandereignisses (vertikale Evakuierung) wird somit nicht angenommen.

Sollte nach den Löscharbeiten ein Weiterbetrieb des Gebäudes Lufthafen außerhalb des vom Brand betroffenen Brandabschnitts nicht möglich und eine vertikale Evakuierung angezeigt sein, stehen hierfür bauliche Rettungswege in ausreichender Größe zur Verfügung. Im

¹ Ganzheitliches Brandschutzkonzept für das Gebäude für die Wohnstation Lufthafen und für klinische Beatmungsplätze, Az.: 1436.GR.20210308.140410, Rev. 6.2, Stand 22.03.2024

² Mitteilung / Nachforderung von Unterlagen, Schreiben des Bezirksamtes Altona – A/WBZ2 Fachamt Bauprüfung, Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg, Gz.: A/WBZ2/00279/2023, vom 13.02.2024

³ BPD 3/2016: Bauprüfdienst Bautechnische Anforderungen an Krankenhäuser (BPD Krankenhäuser)

EG verfügen alle Patientenzimmern über direkte Ausgänge ins Freie, die von der Feuerwehr von außen geöffnet werden können. Das 1. OG verfügt über notwendige Treppenräume in den Brandabschnitten Mitte und Süd sowie eine Außentreppe für den Brandabschnitt Nord mit Treppen mit einer lichten Nutzungsbreite von min. 1,50 m, die für die Verwendung von Krankentragen geeignet sind.

Weitere Gefahrensituationen, z. B. Amoktaten, Attentate, Gefahrstoffaustritte, Bombendrohungen, Kampfmittelfunde, Unwetterlagen, usw. – siehe Kapitel 3 in diesem Evakuierungskonzept, können die Evakuierung des Gebäudes erforderlich machen. Die dann erforderlichen Maßnahmen werden zwischen dem Krisenreaktionsteam des AKK mit den BOS abgestimmt. Sie erfordern keine besonderen gebäudetechnischen Voraussetzungen, z. B. einen Evakuierungsaufzug, da davon ausgegangen werden kann, dass alle gebäudetechnischen Einrichtungen bei derartigen Lagen funktionsfähig sind.

Sofern eine vertikale Evakuierung in möglichst kurzer Zeit erfolgen muss, ist die Nutzung der im Gebäude befindlichen Treppenräume / der außenliegenden Treppenanlage der Nutzung eines Aufzuges der Vorzug zu geben, da der Aufzug jeweils nur ein Bett transportieren kann und eine bestimmte Fahrzeit benötigt, was in der Addition eine längere Zeit in Anspruch nimmt als die Evakuierung über die Treppenanlagen.

1.3 Revisionsstand

Rev.	Inhalt	Ersteller	Datum
0.1	Entwurf zur Abstimmung	Dipl.-Ing. Ansgar Richter TÜV NORD Systems GmbH & Co.KG	14.11.2023
0.2	Überarbeitung des Entwurfs nach Abstimmung am 15.11.2023	Dipl.-Ing. Ansgar Richter TÜV NORD Systems GmbH & Co.KG	20.11.2023
0.3	Überarbeitung des Entwurfs nach Abstimmung am 22.11.2023	Dipl.-Ing. Ansgar Richter TÜV NORD Systems GmbH & Co.KG	04.12.2023
1.0	Endfassung, mit Feuerwache Altona angestimmt	Dipl.-Ing. Ansgar Richter TÜV NORD Systems GmbH & Co.KG	13.12.2023
2.0	Überarbeitete Fassung	Dipl.-Ing. Ansgar Richter TÜV NORD Systems GmbH & Co.KG	19.03.2024

1.4 Abkürzungen

ABMA Automatische Brandmeldeanlage
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH

BA	Brandabschnitt
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (z. B. Polizei, Feuerwehr)
BMZ	Brandmelderzentrale
DKM	Druckknopfmelder
e.ai	euroterra GmbH architekten ingenieure
EG	Erdgeschoss
FW	Feuerwehr
HELS	Einsatzlenkungssystem in der integrierten Rettungsleitstelle und Feuerwehreinsatzzentrale der Feuerwehr Hamburg
KG	Kellergeschoss
NE	Nutzungseinheit
OG	Obergeschoss
TNS	TÜV NORD Systems GmbH & Co.KG

2 Gebäude- und Nutzungsbeschreibung

2.1 Patientinnen und Patienten

Bei den Patienten handelt es sich um Kinder und Jugendliche, die unter Atemwegserkrankungen leiden. Zur Unterstützung der Atmung verfügen sie über mobile, batteriegepufferte Beatmungsgeräte, die sie auch außerhalb des Krankenhausaufenthaltes benutzen.

Die mobilen Beatmungsgeräte werden von den Patienten auch während des Krankenhausaufenthaltes genutzt und sind von der Versorgung durch medizinische Gase des Krankenhauses unabhängig. Für die stationäre Beatmung (Anschluss an medizinische Gase) sind in den Patientenzimmern jeweils zwei Anschlussmöglichkeiten vorhanden, es ist jedoch nur ein stationäres Intensivbeatmungsgerät vorhanden.

In dem Gebäude werden keine Intensivpatienten betreut.

2.2 Personal

Die Personalstärke im Gebäude Lufthafen wird nach der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung — PpUGV⁴ bemessen, die sich nach der Patientenbelegung bemisst. Es sind mindestens

- 2 Pflegekräfte auf der Wohnstation EG
- 2 Pflegekräfte auf der Pflegestation EG
- 2 Pflegekräfte und 1 Arzt auf der Pflegestation 1. OG

und somit mindestens 7 Personen im Drei-Schicht-System permanent anwesend. Die Personalstärke erhöht sich in Abhängigkeit von der Patientenzahl.

Alle Beschäftigten sind als Evakuierungshelfer ausgebildet (siehe Kapitel 2.7 in diesem Evakuierungskonzept).

In dem Gebäude Lufthafen arbeiten gemäß Angaben im Erläuterungsbericht⁵ maximal 12 Personen gleichzeitig.

2.3 Kellergeschoss

BA Nord	Achsen A-E	213,32 m ²
BA Mitte	Achsen E-Q	440,26 m ²

überwiegend Technik und Lagerräume, Umkleide Damen etc.

⁴ PpUGV: Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in Krankenhäusern für das Jahr 2021 (Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung), vom 09.11.2020 i. d. F. v. 12.12.2023

⁵ Erläuterungsbericht, Index a, Stand 31.08.2023, erstellt durch den Entwurfsverfasser euroterra GmbH, Ness 1, 20457 Hamburg

keine Patienten

Rauchableitung über Fenster und Türen in den Außenwänden

2.4 Erdgeschoss

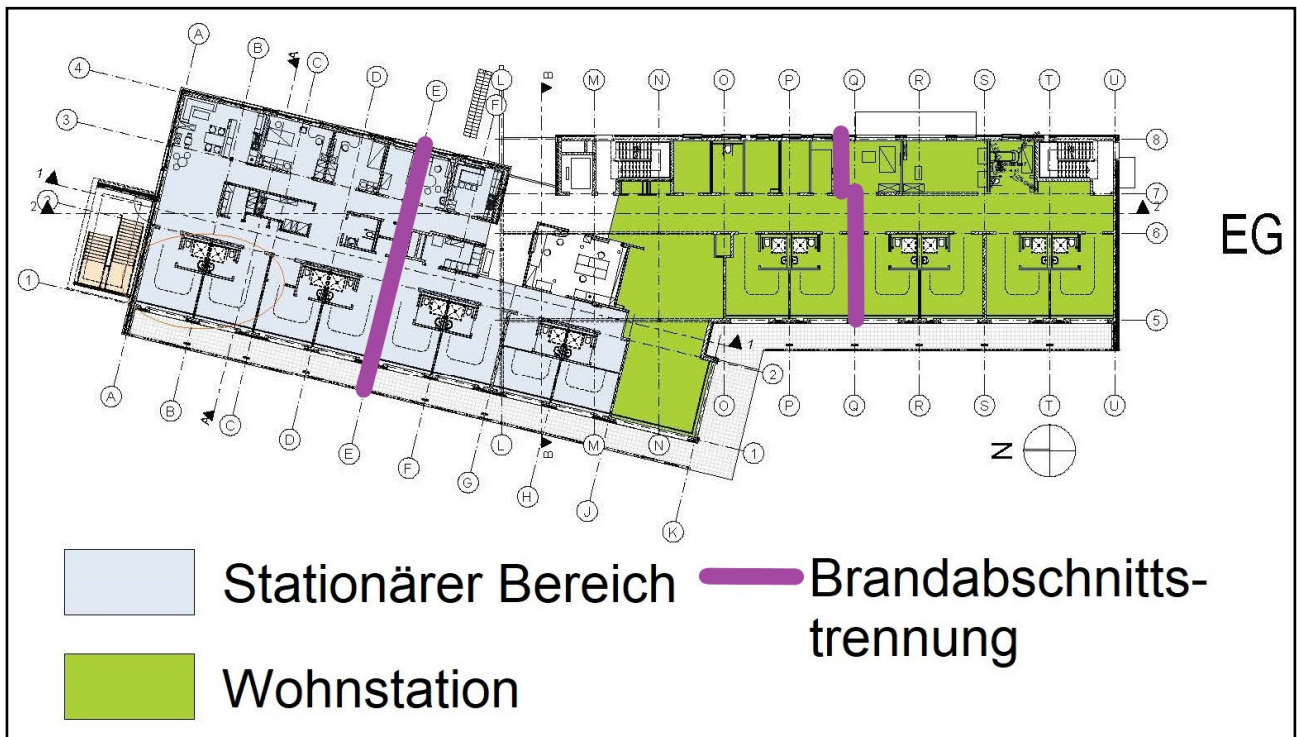


Abbildung 1: Darstellung der Nutzungsbereiche im EG, Quelle: e.ai

Nordflügel Achsen A-K

„stationärer Bereich“:

- kurzzeitige Behandlung und Pflege von Patientinnen und Patienten, die akut an einer Atemwegserkrankung leiden
- keine Intensivpatienten
- Begleitung durch Eltern möglich (Beistellbetten)

Südflügel Achsen L-U

„Wohnstation“:

- dauerhafte Behandlung und Pflege von Patientinnen und Patienten mit Atmungseinschränkungen
- keine Intensivpatienten
- zeitweilige Unterstützung durch Angehörige, z. B. bei Schulbesuchen, keine ganztägige Begleitung durch Angehörige, Unterbringung der Angehörigen außerhalb des Gebäudes

Brandabschnitt	Achsen	Fläche	Patienten	
			Anzahl	Bereich
Nord	A-E	334,53 m ²	4	Stationär
Mitte	E-Q	634,56 m ²	6	Stationär und Wohnbereich
Süd	Q-U	303,38 m ²	4	Wohnbereich

Wie in der obenstehenden Tabelle aufgeführt, sind alle Brandabschnitte einzeln deutlich kleiner als die nach Nr. 6.2 BPD 3/2016 „Krankenhäuser“ zulässige Brandabschnittsgröße von 1.600 m². Sie sind in Summe mit 1.272,47 m² kleiner als die zulässige Brandabschnittsgröße.

Es kann vorausgesetzt werden, dass im stationären Bereich 60 bis 70 % der Patienten durch Angehörige / Eltern begleitet und unterstützt werden, somit hier im EG ca. 5 bis 6 Angehörige / Eltern. Da die Patienten auch in ihrer privaten Umgebung die mobilen Beatmungsgeräte benutzen, ist den Angehörigen / Eltern der Umgang mit Patienten und Geräten vertraut.

Die Entrauchung der Räume und Bereiche kann über Fenster und Türen in den Außenwänden erfolgen.

2.5 1. Obergeschoss



Abbildung 2: Darstellung der Nutzungsbereiche im 1. OG, Quelle: e.ai

Nordflügel Achsen A-K
 „stationärer Bereich“ analog zu EG Nordflügel
 Südflügel Achsen L-U
 „stationärer Bereich“ analog zu EG Nordflügel

Brandabschnitt	Achsen	Fläche	Patienten
Nord	A-E	334,33 m ²	8 bis 10
Mitte	E-Q	533,05 m ²	5
Süd	Q-U	300,02 m ²	4

Alle Brandabschnitte sind somit einzeln deutlich kleiner als die nach Nr. 6.2 BPD 3/2016 „Krankenhäuser“ zulässige Brandabschnittsgröße von 1.600 m². Sie sind in Summe mit 1.167,40 m² kleiner als die zulässige Brandabschnittsgröße.

Es kann vorausgesetzt werden, dass 60 bis 70 % der Patienten durch Angehörige / Eltern begleitet und unterstützt werden, somit hier im 1. OG ca. 11 bis 13 Angehörige / Eltern. Da die Patienten auch in ihrer privaten Umgebung die mobilen Beatmungsgeräte benutzen, ist den Angehörigen / Eltern der Umgang mit Patienten und Geräten vertraut.

Entrauchung	BA Nord	Tür zur Außentreppe vor Achse A
	BA Mitte	Flur Achsen E-L Fenster in der Außenwand Achse 4
		Flur Achsen L-Q über angrenzende Räume
	BA Süd	über angrenzende Räume

2.6 Brandschutztechnische Infrastruktur

Branderkennung: Flächendeckende Überwachung durch automatische Brandmelder
 Druckknopfmelder
 Brandmelderzentrale im Empfangsbereich Zentralgebäude mit Aufschaltung auf HELS
 Entfernungen zu den nächstgelegenen Feuer- und Rettungswachen⁶:

- Altona F12 Mörkenstr. 36 3 km
- Rotherbaum F13 Sedanstr. 30 5 km
- Osdorf F14 Harderweg 10 6,5 km
- Stellingen F15 Basselweg 71 6,5 km

Alarmierung der Feuerwehr über Telefon
 Patientenrufanlage als Möglichkeit für die Patienten, das Pflegepersonal zu benachrichtigen

⁶ Angegeben sind die kürzesten Entfernungen, ermittelt aus www.google.de/maps

- Alarmierung: stille Alarmierungen für das Pflegepersonal durch optische Signalgeber in allen Fluren **sowie auf schnurlose Stationstelefone, die ständig von einer Pflegekraft mitgeführt werden**
- Feuerlöscheinrichtungen: Handfeuerlöscher (siehe Flucht- und Rettungspläne Anhang 1)
Wandhydrant im 1. OG - BA Nord geplant

2.7 Brandschutzordnung und Unterweisungen

Die Maßnahmen zur Evakuierung sind in der vorhandenen Brandschutzordnung beschrieben.

Alle Mitarbeitenden **des AKK** sind verpflichtet, jährlich am Schulungsprogramm für Brandschutz- und Evakuierungshelfende teilzunehmen. Es finden regelmäßig (ca. monatlich) theoretische Brandschutzunterweisungen (Modul A – Schwerpunkt Brandbekämpfung, Modul B – Schwerpunkt Evakuierungsmaßnahmen) statt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass alle Mitarbeitenden im AKK sehr gute Kenntnisse in der Brandverhütung, **die Alarmierungsabläufe** und über die Evakuierungsmaßnahmen haben.

Zusätzlich finden regelmäßig praktische Unterweisungen im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen statt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass ausreichend Mitarbeitende anwesend sind, die im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen geschult sind.

Die Durchführung der Schulungsmaßnahmen und Teilnahme daran wird durch das AKK dokumentiert.

3 Ereignisidentifikation

Gefährdung durch innere Ursache		Gefährdung durch äußere Ursache	
Amoktat	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK ⁷ in Absprache mit BOS	Amoktat	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS
Brandereignis	Entscheidung über Evakuierung in andere Brandabschnitte (horizontale Evakuierung) durch Personal nach Beurteilung der Gefährdung Entscheidung über Evakuierung nach außen durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS	Attentat	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS
Gefahrstoffaustritt ⁸	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS	Bedrohung	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS
		Bombendrohung	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS

⁷ Krisenreaktionsteam des AKK bestehend aus dem diensthabenden Anästhesisten / Intensivmediziner, der Schichtleitung des betroffenen Bereichs sowie der technischen Bereitschaft, dem ärztlichen Direktorat, der Geschäftsführung und der Pflegedirektion je nach Bedarf vor Ort oder telefonisch

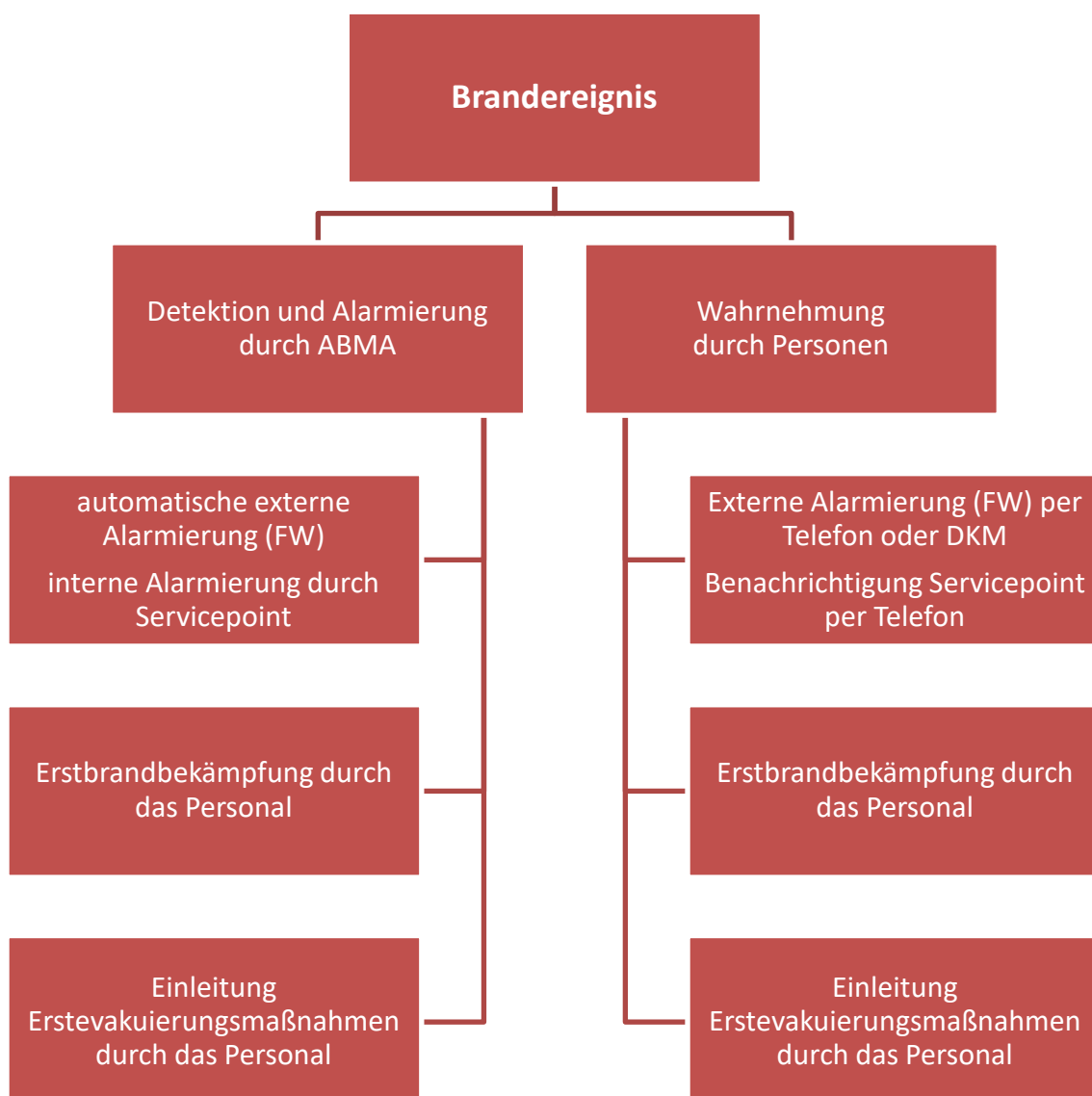
⁸ Ein Gefahrstoffaustritt, der eine Evakuierung des gesamten Gebäudes erforderlich machen würde, ist nicht anzunehmen, da Gefahrstoffe nur in Form von Desinfektionsmitteln und Reinigungsmitteln in haushaltsüblichen Mengen und Gebindegrößen vorhanden sind.

Gefährdung durch innere Ursache		Gefährdung durch äußere Ursache	
		Gefahrstoffaustritt außerhalb des Gebäudes	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS
		Gewalteinwirkung	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS
		Geiselnahme	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS
		Sabotage	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS
		Kampfmittelfund	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS
		Unwetter	Entscheidung über Evakuierung durch Krisenreaktionsteam des AKK in Absprache mit BOS

4 Verhalten im Brandfall

4.1 Brandentdeckung

Ein Brand kann über die flächendeckend installierten automatischen Brandmelder entdeckt und darüber die automatische Brandmeldeanlage aktiviert werden. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass Brände durch Personen wahrgenommen werden, die die Feuerwehr und den Servicepoint per Telefon alarmieren oder über Druckknopfmelder die automatische Brandmeldeanlage aktivieren.

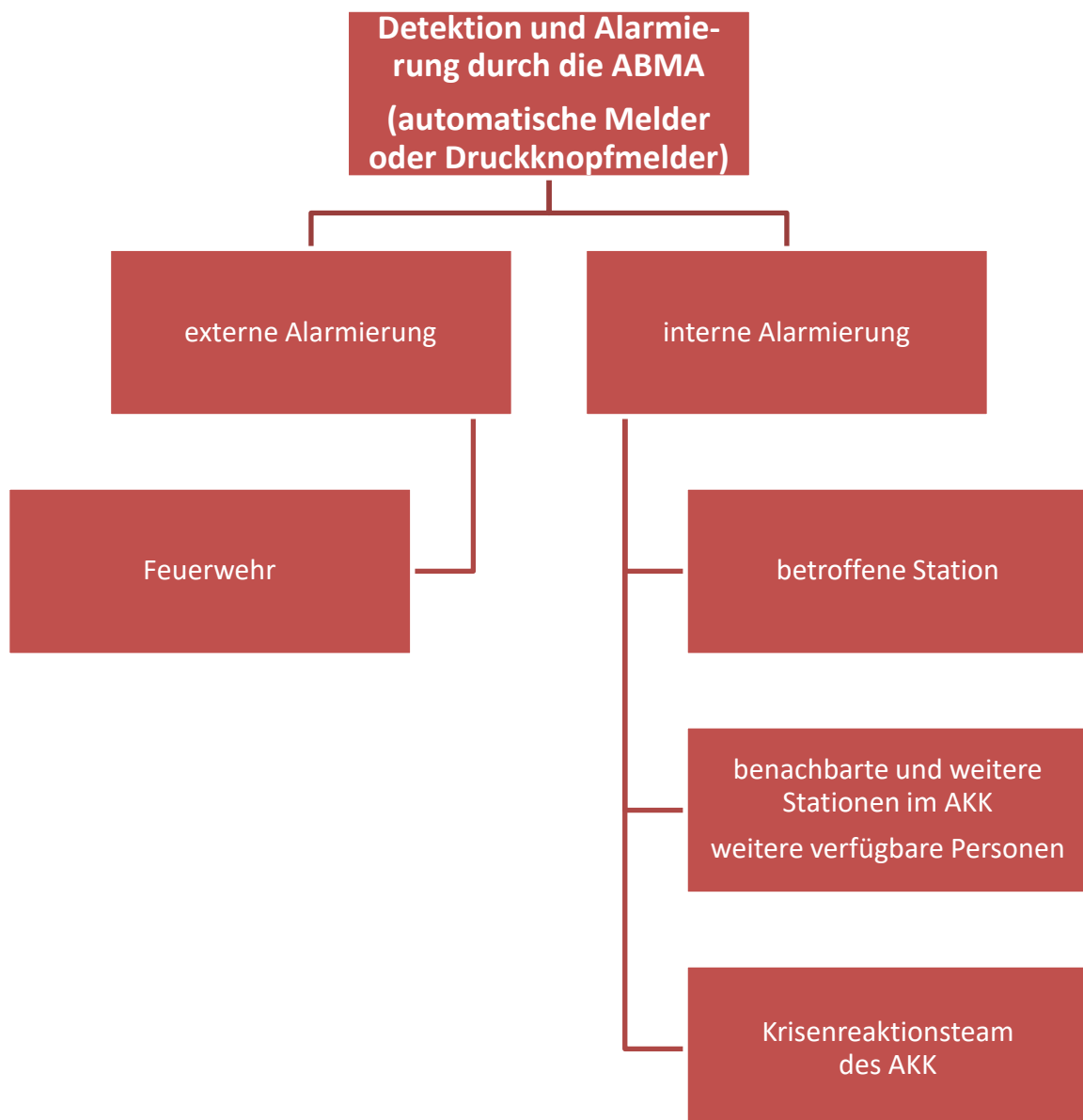


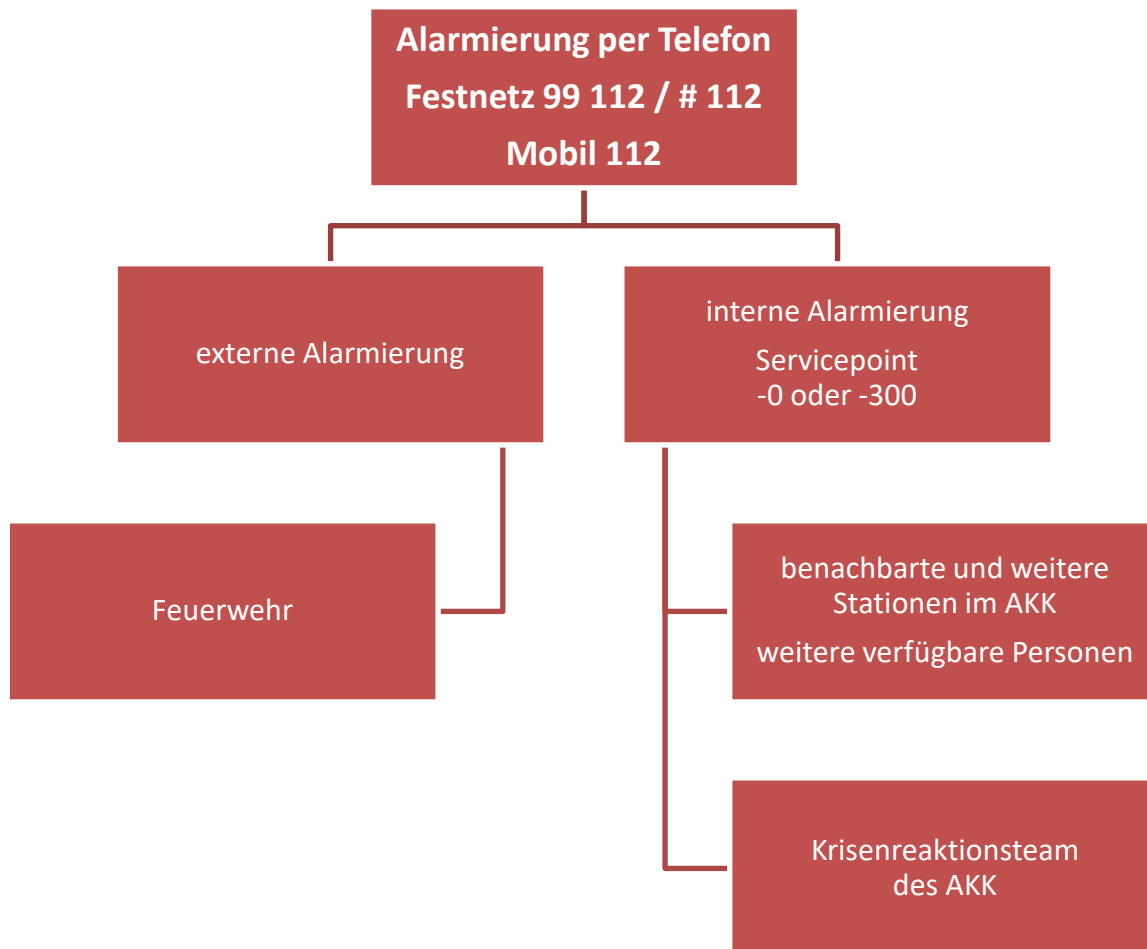
Das Personal wird geschult, dass eigenständig in Abhängigkeit von der Wahrnehmung des Ereignisses unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Hilfskräfte und kurzfristig erreichbaren Brandbekämpfungseinrichtungen entschieden wird, ob nach einer Alarmierung zunächst der Brand bekämpft wird oder Evakuierungsmaßnahmen eingeleitet werden.

In Abhängigkeit von verfügbaren Helfenden können beide Maßnahmen parallel eingeleitet werden.

Wenn keine automatische Alarmierung erfolgt ist, ist auf jeden Fall eine manuelle Alarmierung durchzuführen.

4.2 Alarmierung



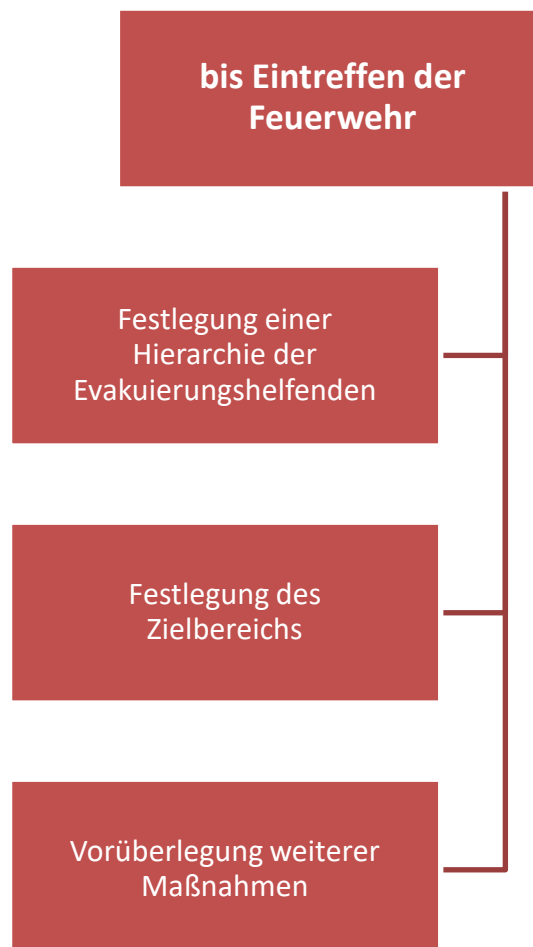


- Alarmer aus der ABMA laufen in der BMZ beim Servicepoint (Empfang) im EG des Zentralgebäudes auf, **der ständig (24/7/365) besetzt ist**.
- Bei einer direkten telefonischen Alarmierung der Feuerwehr durch Personal von den Stationen oder Besucher wird unmittelbar anschließend der Servicepoint (Empfang) telefonisch benachrichtigt.
- In den Fluren erfolgt bei Auslösung der ABMA eine optische Alarmierung **sowie eine Alarmierung auf dem Stationstelefon, das von einer Pflegekraft ständig mitgeführt wird**.
- Mitarbeitende des Servicepoints (Empfang) benachrichtigen entsprechend der Anweisung „Brandplanung Brandmeldeanlage – Servicepoint“ (siehe Anhang 5 zu diesem Evakuierungskonzept):
 - den betroffenen Bereich, um die Wahrnehmung des Alarms zu verifizieren sowie eine Bestätigung einer Brand- und/oder Rauchentwicklung einzuholen,
 - alle darüber und danach alle darunterliegenden Stationen, in diesem Fall die Stationen in anderen Gebäuden (Zentralbau, I-Haus), um weiteres Personal zur Unterstützung anzufordern,
 - den Brandschutzbeauftragten, den technischen Bereitschaftsdienst und die Geschäftsführung zu informieren,

- bei einem bestätigten Feuer das Krisenreaktionsteam Brand bestehend aus
 - o Diensthabende/r Arzt/Ärztin der Intensivstation
 - o Diensthabende/r Arzt/Ärztin im Haus der Chirurgie/Orthopädie
 - o Diensthabende Pflegekraft der Notfallambulanz
 - o Brandschutzbeauftragter (soweit nicht bereits informiert)
 - o Diensthabende Anästhesie: Arzt/Ärztin+ Pflege
welches sich auf der Intensivstation im Zentralgebäude einfindet.
- Über ein elektronisches Buchsystem sind alle anwesenden Beschäftigten des AKK erfasst, so dass die Mitarbeitenden des Servicepoints jederzeit einen Überblick über die im Hause verfügbaren Personen haben.

4.3 Evakuierungsmaßnahmen

Die Evakuierungsmaßnahmen gliedern sich in akut erforderliche Evakuierungsmaßnahmen bis zum Eintreffen der Feuerwehr, die durch das Personal eigenständig durchgeführt werden müssen, und den danach weiter erforderlichen Maßnahmen, die in Abstimmung mit der Feuerwehr durchgeführt werden.



- Es wird vorausgesetzt, dass mobile Patienten und andere Personengruppen (z. B. Besuchende, Mitarbeitende von Fremdfirmen, usw.) sich selbst in sichere Bereiche begeben können.
- Für die ersten Evakuierungsmaßnahmen stehen 7 Beschäftigte (6 Pflegepersonal, 1 Arzt) zur Verfügung. Die maximale Anzahl an zu evakuierenden Patienten beträgt 10 (BA Nord 1. OG).
- Aufgrund der internen Alarmierung nicht betroffener Stationen in anderen Gebäuden (siehe Kapitel 4.2 in diesem Evakuierungskonzept) sind ausreichend Personen für eine Evakuierung kurzfristig verfügbar.
- Sollten Besuchende, Mitarbeitende von Fremdfirmen, usw. das Gebäude verlassen müssen, begeben sie sich zu den Sammelstellen auf dem Grundstück (für den Lufthafen die Sammelstelle auf dem Beschäftigtenparkplatz, siehe Anhang 4). Da alle Beschäftigten des AKK als Evakuierungshelfer ausgebildet sind, können sie die Personen dorthin begleiten und dort betreuen.
- Besondere Evakuierungsmaßnahmen werden nur für bettlägerige Patienten erforderlich. Diese sind vom Zustand der Patienten abhängig sowie von der Situation (Gefährdung durch das Brandereignis und daraus resultierende erforderliche Geschwindigkeit der Evakuierung).

Beatmete Patienten des Lufthafens, die über mobile Beatmungsgeräte versorgt werden, können mit dem Beatmungsgerät auf dem Bett verlegt werden. Im Notfall können Patienten mit Beatmungsbeuteln kurzfristig beatmet werden. In allen Zimmern sind Anschlüsse an medizinische Gase zweifach vorhanden, so dass zusätzliche Patienten nach einer horizontalen Evakuierung erforderlichenfalls weiter beatmet werden können.

Da die Patienten im Krankenhaus ihre Heimbeatmungsgeräte mit Akkupufferung nutzen, sind sie von diesen Anschlüssen unabhängig.
- Im KG können Personen dieses Geschoss über Ausgänge direkt ins Freie verlassen oder über die Anbindung über den Tunnel an das Zentralgebäude, ohne ins Freie zu müssen.
- Die Evakuierungsmaßnahmen von Patienten sind nur im EG und im OG erforderlich, da sich im UG keine Patienten aufhalten.

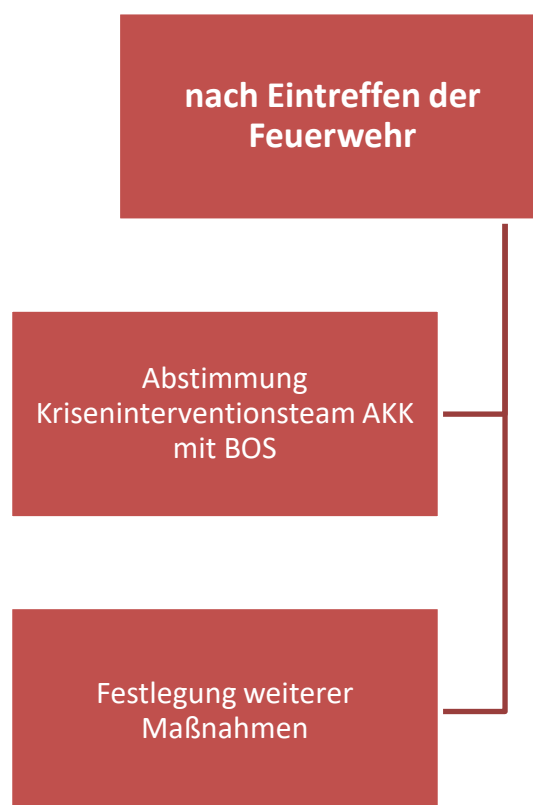
Das Evakuierungskonzept für das EG und das OG sieht vor, dass alle Patienten innerhalb des Gebäudes in benachbarte Brandabschnitte verlegt werden können (horizontale Evakuierung):

 - BA Nord in BA Mitte
 - BA Mitte in BA Nord oder BA Süd
 - BA Süd in BA Mitte

Das Gebäude ist wie beschrieben in drei Brandabschnitte unterteilt. Durch diese Unterteilung kann auf kurzem Weg jeweils ein benachbarter Brandabschnitt erreicht werden, der auch in der Lage ist, die Patienten des zu evakuierenden Brandabschnitts aufzunehmen.

Durch die Unterteilung des Gebäudes in drei Brandabschnitte beträgt die Entfernung in einen angrenzenden Brandabschnitt maximal ca. 27 m und ist somit kürzer als die zulässige Flurlänge von 30 m nach Nr. 6.2 BPD Krankenhäuser. Die Längen der Evakuierungswege sind im Anhang 2 dargestellt.

Da die Brandabschnitte wie in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 in diesem Evakuierungskonzept beschrieben maximal 634,56 m² groß sind und geringe Eindringtiefen für die Feuerwehr haben, sowie zudem einschl. der Feuerschutzabschlüsse, der tragenden Bauteile sowie der Decken einen 90 minütigen Abschluss gegenüber anderen Brandabschnitten bieten, wird davon ausgegangen, dass eine effektive Brandbekämpfung innerhalb dieses Zeitraums möglich ist und eine Evakuierung der Personen ins Freie nicht erforderlich wird.



- Nach Eintreffen der Feuerwehr werden weitere Evakuierungsmaßnahmen auf Anweisung der Feuerwehr und in Abstimmung mit der Feuerwehr durchgeführt.
- Alle Patientenzimmer im EG verfügen über direkte Ausgänge ins Freie. Diese Türen können von der Feuerwehr von außen geöffnet werden.
- Jeder BA im OG verfügt über einen eigenen notwendigen Treppenraum, über den Patienten ein Geschoss tiefer ins Freie evakuiert werden können.

- Für die Evakuierung von Patienten (Kinder und Jugendliche) innerhalb des Gebäudes stehen Hilfsmittel wie Evakuierungstücher zur Verfügung. Diese können auch bei einer Evakuierung aus dem Gebäude heraus in anderen Fällen als einem Brandereignis oder nach einem Brandereignis genutzt werden, so dass eine Evakuierung über einen Evakuierungsaufzug nicht erforderlich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Körpergrößen der Patienten (Kinder und Jugendliche) sind Evakuierungsmatratten weniger geeignet.
- Kleine Patienten (Kinder) können einschl. des Beatmungsgerätes auf dem Arm getragen werden.
- Für eine Evakuierung der Patienten aus dem 1. OG wird der Aufzug im BA Mitte als Evakuierungsaufzug hergestellt. Im 1. OG und KG liegen die Fahrschachttüren an notwendigen Fluren. Da der Bereich vor dem Aufzug im EG nicht als sicherer Bereich (z. B. notwendiger Flur) hergestellt werden kann, erhält der Aufzug dort einen feuerbeständigen und rauchdichten Abschluss. Die Evakuierung erfolgt somit mit dem Aufzug aus dem 1. OG in das KG und von dort über den Verbindungsgang in das Zentralgebäude.

5 Gutachtenabschluss

Dieses Evakuierungskonzept darf nicht auf andere Anlagen übertragen werden.

Es ersetzt keine behördlichen Entscheidungen.

Eine Veröffentlichung - auch auszugsweise - bedarf der schriftlichen Genehmigung des Erstellers.

Das Evakuierungskonzept wurde durch den unterzeichnenden Sachverständigen der TÜV NORD Systems GmbH & Co.KG, Herrn Dipl.-Ing. A. Richter erstellt. Es umfasst 25 Seiten einschl. fünf Anhängen.

Der Unterzeichner weist darauf hin, dass Änderungen in der Nutzung die Überarbeitung des Evakuierungskonzeptes erforderlich machen können.

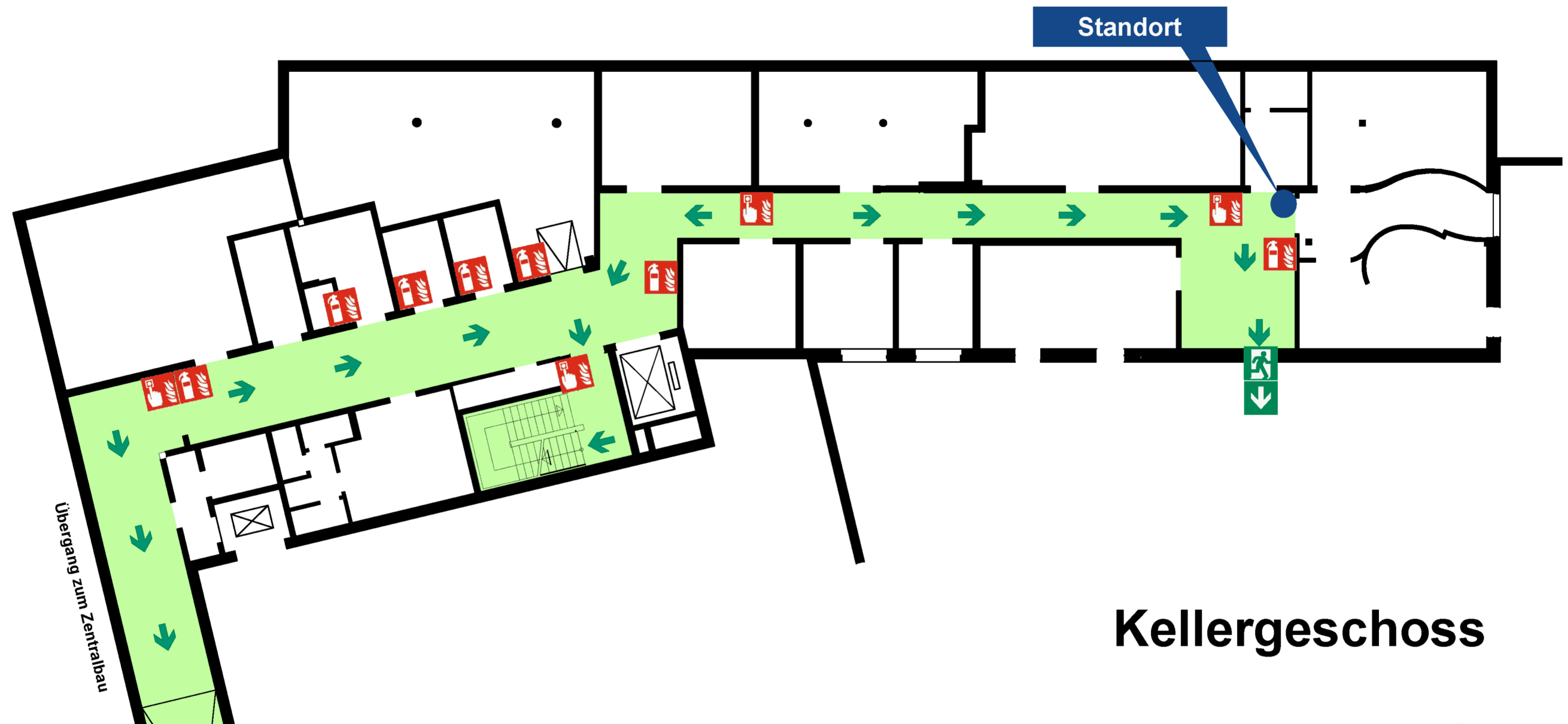
erstellt:

Dipl.-Ing. Ansgar Richter
Sachverständiger der
TÜV NORD Systems GmbH & Co.KG

Anhang 1: Flucht- und Rettungspläne

- a. UG
- b. EG
- c. OG

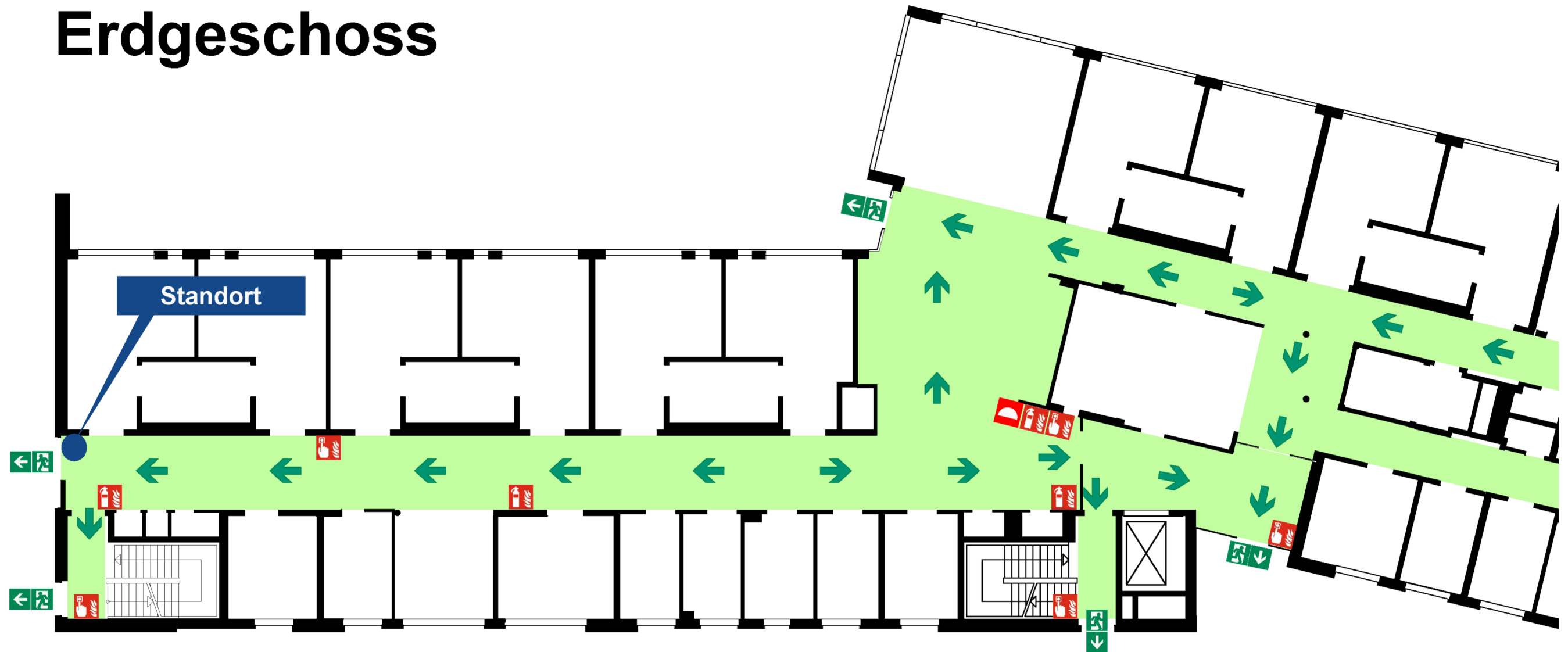
FLUCHT- UND RETTUNGSPLAN



Verhaltensregeln	Legende	Übersichtsplan	<div data-bbox="2326 1507 2804 1619"> </div> <div data-bbox="2368 1650 2742 1680">Bleickenallee 38, 22763 Hamburg</div> <div data-bbox="2395 1692 2715 1787"> Kellergeschoss Lufthafen </div> <div data-bbox="2220 1818 2873 1845"> <div>Plan Nr.: 04/-1/01</div> <div>Stand: 10 / 2022</div> <div>überpr. V. Koglin</div> <div>Maßstab: 200</div> </div> <div data-bbox="2267 1866 2451 1892">CAD-Zeichnung durch:</div> <div data-bbox="2267 1902 2451 2007"> Messwerk Kirchentwiete 39 22765 Hamburg </div> <div data-bbox="2694 1902 2792 2007"> </div>			
<div data-bbox="112 1598 240 1625">Brandfall</div> <ul style="list-style-type: none"> ● Brandmelder betätigen ● Zentrale 0 oder 300, Feuerwehr 99-112 anrufen ● Ihren Namen und den Ort angeben ● Fenster und Türen schliessen, nicht abschliessen ● Anweisungen der Feuerwehr beachten <div data-bbox="516 1598 694 1625">Evakuierung</div> <ul style="list-style-type: none"> ● Elektrische Geräte ausschalten ● Anweisungen der Feuerwehr beachten ● Sofort in Sicherheit bringen, nicht rennen ● Zur Sammelstelle ausserhalb des Gebäudes begeben 	<div data-bbox="952 1583 1032 1650">● Standort</div> <div data-bbox="952 1671 1032 1709">■ Rettungsweg</div> <div data-bbox="952 1730 1032 1808"> Löschschlauch </div> <div data-bbox="952 1829 1032 1877"> Notausgang </div> <div data-bbox="952 1898 1032 1940"> Treppe </div> <div data-bbox="952 1961 1032 1997"> Aufzug </div> <div data-bbox="1279 1583 1359 1650"> Bedienstelle Rauchabzug </div> <div data-bbox="1279 1671 1359 1740"> Brandmelder, manuell </div> <div data-bbox="1279 1761 1359 1829"> Feuerlöscher </div> <div data-bbox="1279 1850 1359 1919"> Löschdecke </div> <div data-bbox="1279 1940 1359 1997"> Sammelplatz </div>	<div data-bbox="1605 1713 2030 1892"> </div> <div data-bbox="2095 1898 2154 1955"> </div> <div data-bbox="2044 1965 2199 1992">Sammelplatz</div>				

FLUCHT- UND RETTUNGSPLAN

Erdgeschoss



Verhaltensregeln

Brandfall

- Brandmelder betätigen
- Zentrale 0 oder 300, Feuerwehr 99-112 anrufen
- Ihren Namen und den Ort angeben
- Fenster und Türen schliessen, nicht abschliessen
- Anweisungen der Feuerwehr beachten

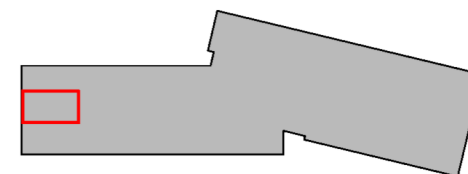
Evakuierung

- Elektrische Geräte ausschalten
- Anweisungen der Feuerwehr beachten
- Sofort in Sicherheit bringen, nicht rennen
- Zur Sammelstelle ausserhalb des Gebäudes begeben

Legende

- | | | | |
|--|---------------|---|-------------------------|
|  | Standort |  | Bedienstelle Rauchabzug |
|  | Rettungsweg |  | Brandmelder, manuell |
|  | Löschschlauch |  | Feuerlöscher |
|  | Notausgang |  | Löschdecke |
|  | Treppe |  | Sammelplatz |
|  | Aufzug | | |

Übersichtsplan




Sammelplatz



Bleickenallee 38, 22763 Hamburg

Erdgeschoss Lufthafen

Plan Nr.: 04/0/04 Stand: 10 / 2022 überpr. V. Koglin Maßstab: 200

CAD-Zeichnung durch:

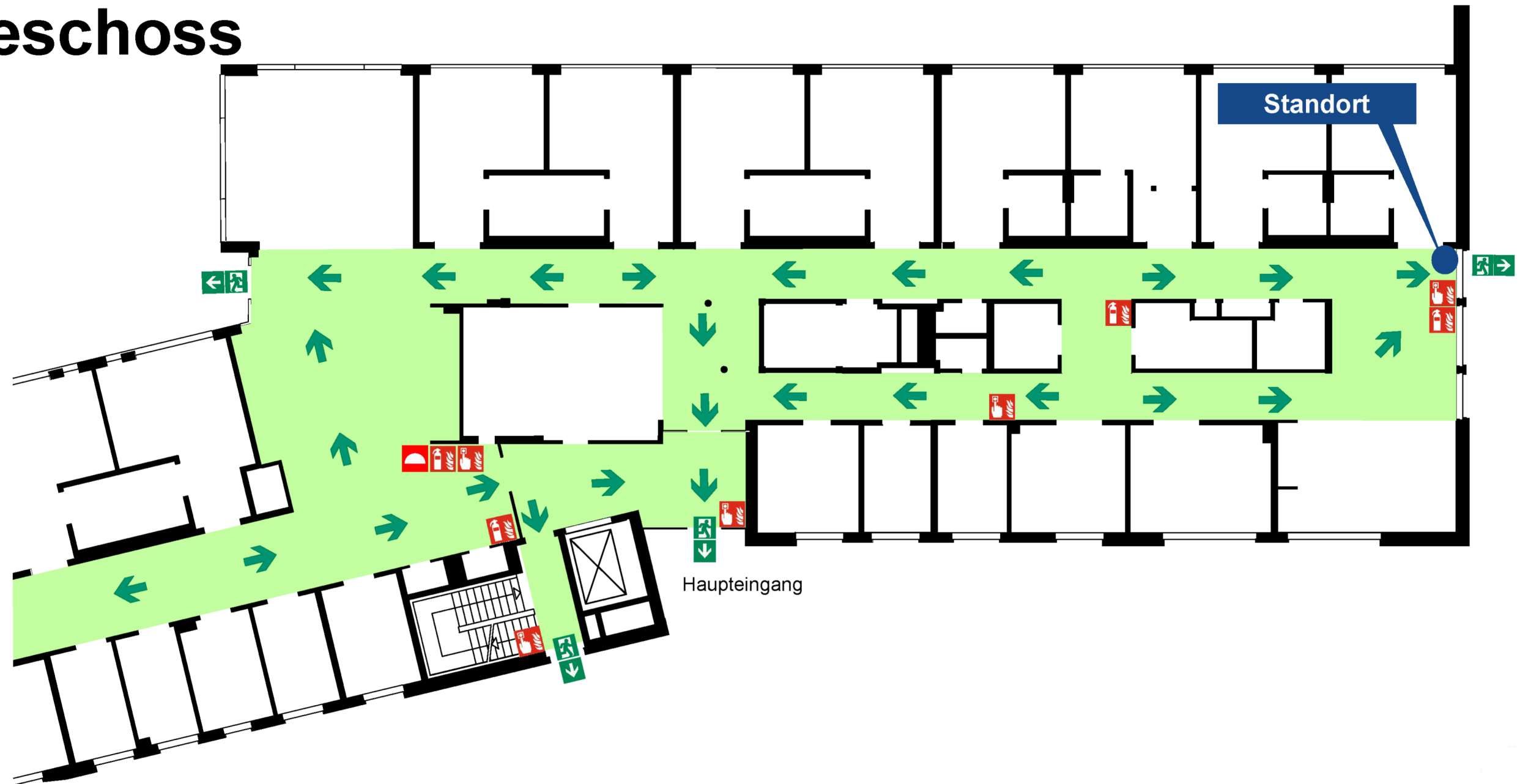
Messwerk




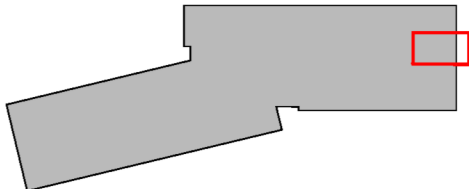











Kirchentwiete 39
22765 Hamburg



FLUCHT- UND RETTUNGSPLAN

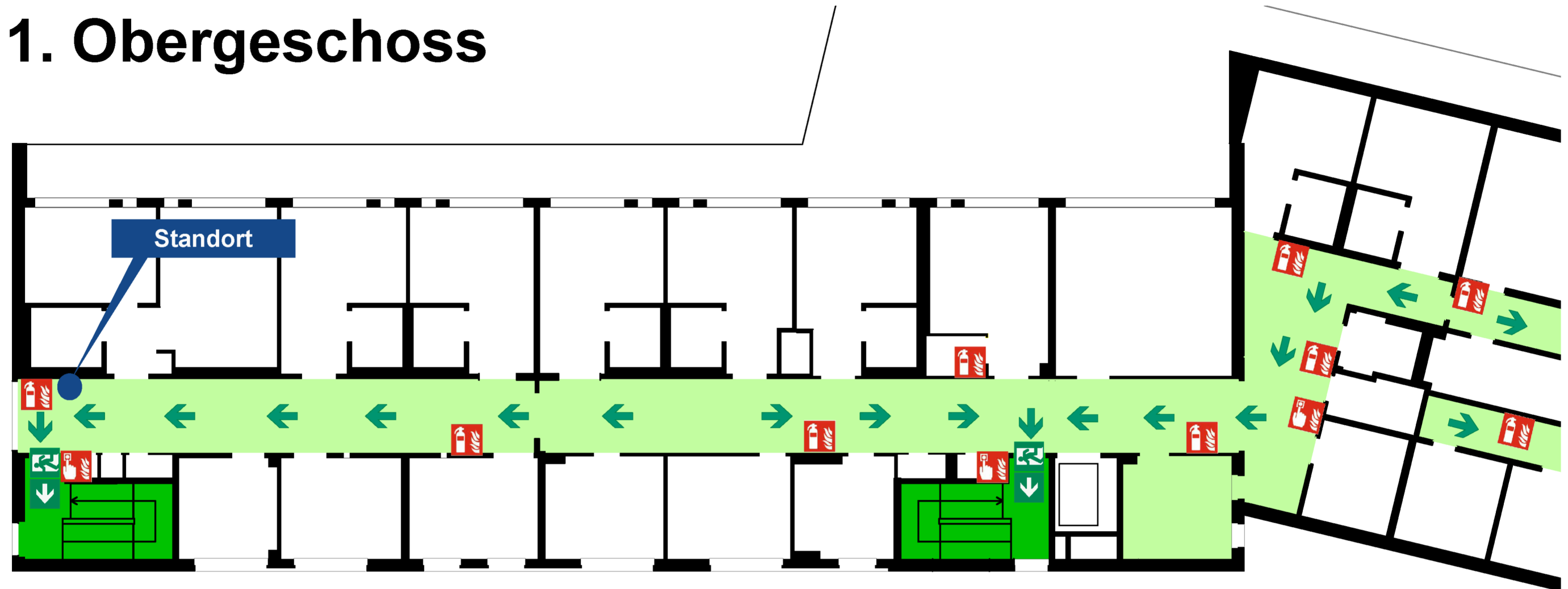
Erdgeschoss












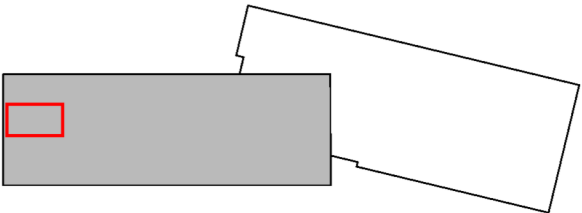



Verhaltensregeln		Legende		Übersichtsplan		<div></div> <div>Bleickenallee 38, 22763 Hamburg</div> <div>Erdgeschoss</div> <div>Lufthafen</div>			
Brandfall <ul style="list-style-type: none">● Brandmelder betätigen● Zentrale 0 oder 300, Feuerwehr 99-112 anrufen● Ihren Namen und den Ort angeben● Fenster und Türen schliessen, nicht abschliessen● Anweisungen der Feuerwehr beachten	Evakuierung <ul style="list-style-type: none">● Elektrische Geräte ausschalten● Anweisungen der Feuerwehr beachten● Sofort in Sicherheit bringen, nicht rennen● Zur Sammelstelle ausserhalb des Gebäudes begeben	 Standort	 Bedienstelle Rauchabzug			<div> Sammelplatz</div>			
		 Rettungsweg	 Brandmelder, manuell						
 Löschschlauch		 Feuerlöscher							
 Notausgang		 Löschdecke							
 Treppe		 Sammelplatz							
 Aufzug									
<div>Plan Nr.: 04/0/01 Stand: 10 / 2022 überpr. V. Koglin Maßstab: 200</div> <div>CAD-Zeichnung durch: Messwerk Kirchentwiete 39 22765 Hamburg</div> <div></div>									

FLUCHT- UND RETTUNGSPLAN

1. Obergeschoss

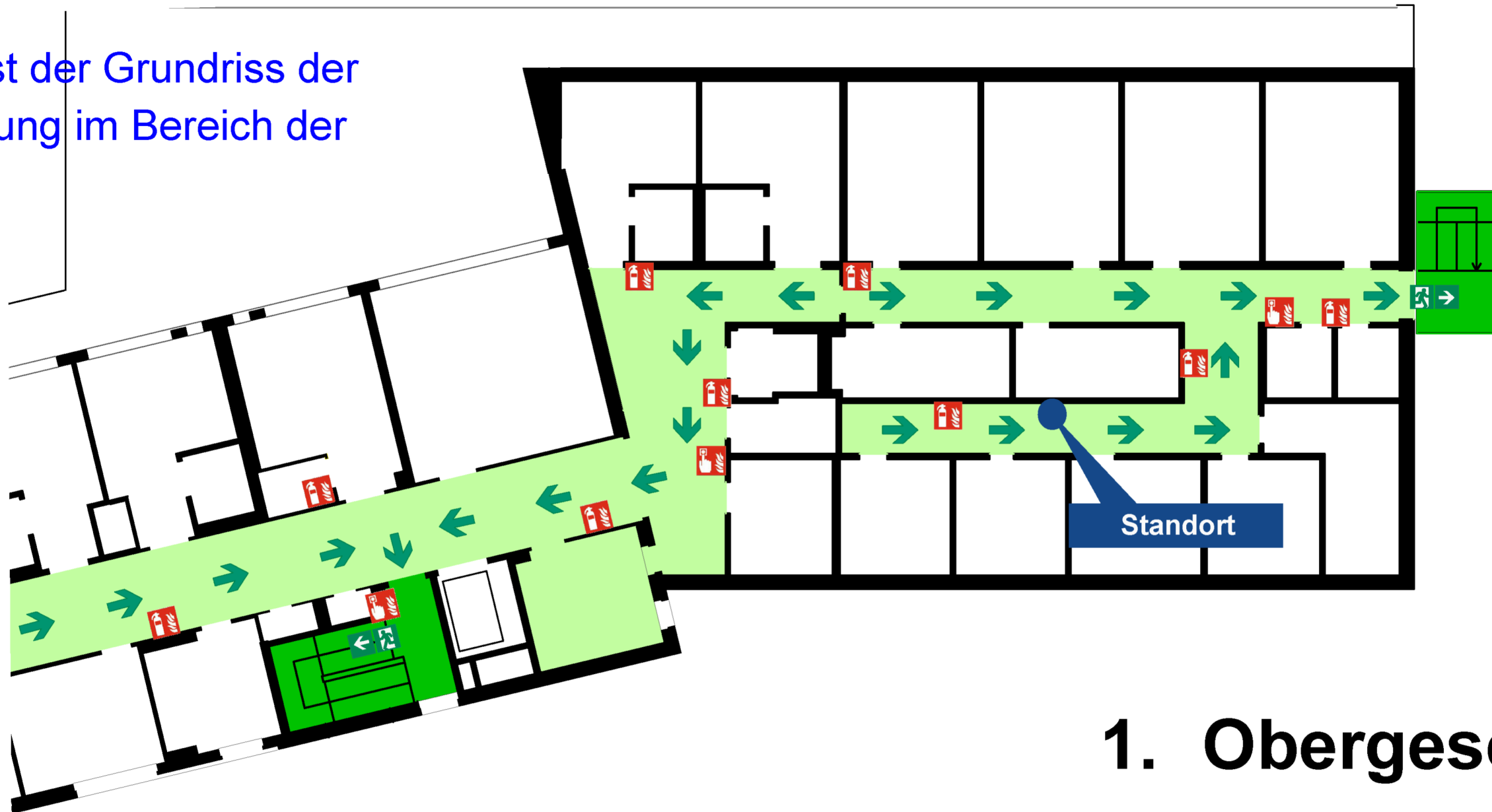


Verhaltensregeln	Legende	Übersichtsplan	<div data-bbox="2326 1507 2804 1619">  ALTONAER KINDERKRANKENHAUS </div> <div data-bbox="2368 1650 2742 1680">Bleickenallee 38, 22763 Hamburg</div> <div data-bbox="2380 1690 2730 1787"> 1. Obergeschoss Lufthafen </div> <div data-bbox="2220 1818 2873 1845"> <div>Plan Nr.: 04/+1/02</div> <div>Stand: 10/ 2022</div> <div>überpr. V. Koglin</div> <div>Maßstab: 200</div> </div> <div data-bbox="2267 1864 2454 2007"> CAD-Zeichnung durch: Messwerk Kirchentwiete 39 22765 Hamburg </div> <div data-bbox="2694 1902 2792 2007">  </div>			
<div data-bbox="112 1598 243 1627">Brandfall</div> <ul style="list-style-type: none"> ● Brandmelder betätigen ● Zentrale 0 oder 300, Feuerwehr 99-112 anrufen ● Ihren Namen und den Ort angeben ● Fenster und Türen schliessen, nicht abschliessen ● Anweisungen der Feuerwehr beachten <div data-bbox="513 1598 700 1627">Evakuierung</div> <ul style="list-style-type: none"> ● Elektrische Geräte ausschalten ● Anweisungen der Feuerwehr beachten ● Sofort in Sicherheit bringen, nicht rennen ● Zur Sammelstelle ausserhalb des Gebäudes begeben 	<div data-bbox="952 1583 1032 1650">● Standort</div> <div data-bbox="952 1671 1032 1709">■ Rettungsweg</div> <div data-bbox="952 1751 1032 1818">  Löschschlauch </div> <div data-bbox="952 1839 1032 1877">  Notausgang </div> <div data-bbox="952 1898 1032 1936">  Treppe </div> <div data-bbox="952 1957 1032 1995">  Aufzug </div> <div data-bbox="1279 1583 1359 1650">  Bedienstelle Rauchabzug </div> <div data-bbox="1279 1671 1359 1738">  Brandmelder, manuell </div> <div data-bbox="1279 1751 1359 1818">  Feuerlöscher </div> <div data-bbox="1279 1839 1359 1906">  Löschdecke </div> <div data-bbox="1279 1919 1359 1986">  Sammelplatz </div>	<div data-bbox="1596 1640 2139 1839">  </div> <div data-bbox="2041 1919 2190 2007">  Sammelplatz </div>				













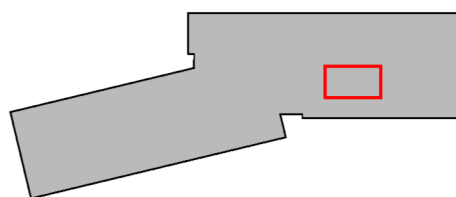


FLUCHT- UND RETTUNGSPLAN

Hinweis:

Dargestellt ist der Grundriss der Interimsnutzung im Bereich der Achsen A-E.

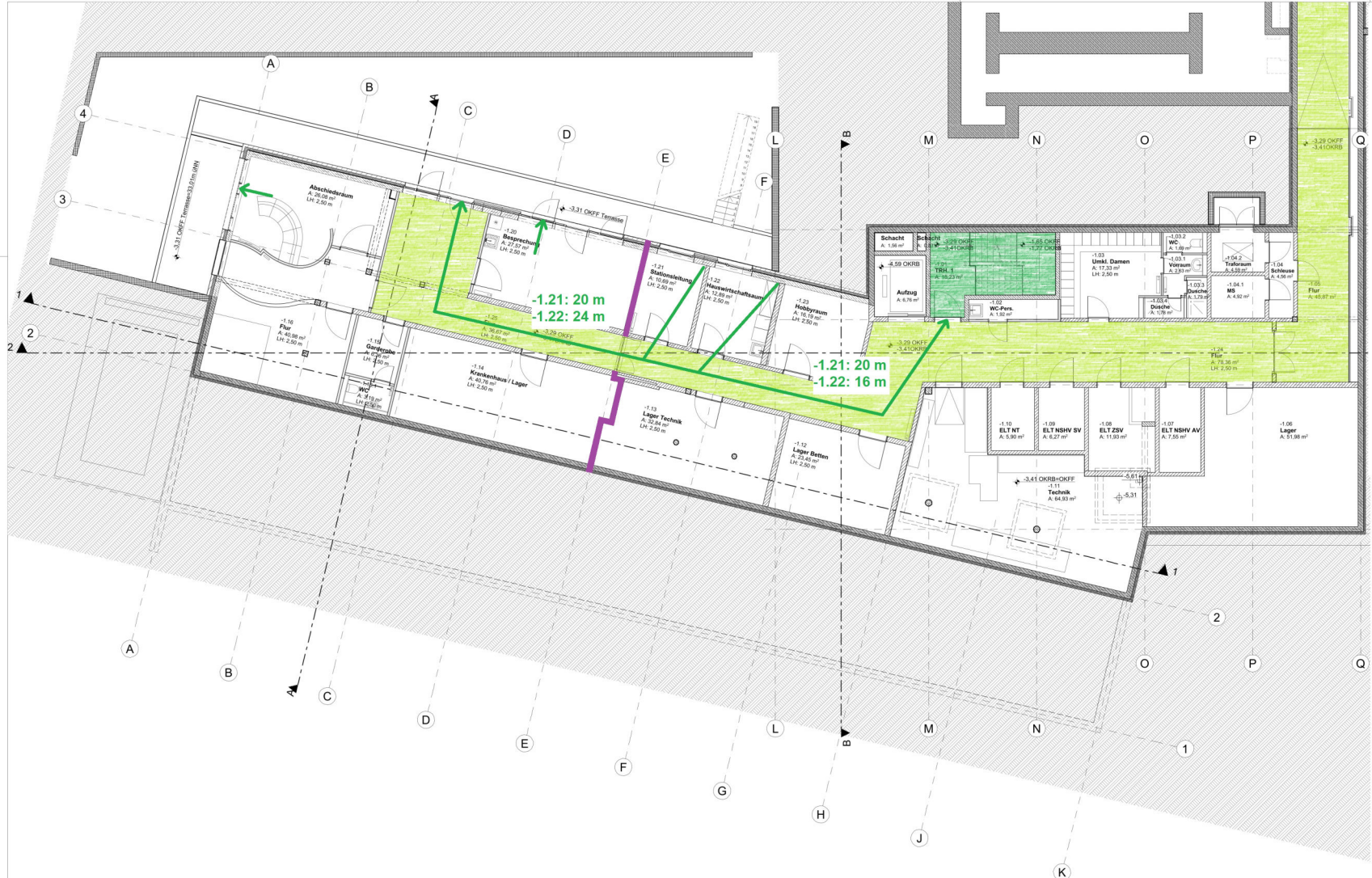


1. Obergeschoss

Verhaltensregeln		Legende		Übersichtsplan		<div> Bleickenallee 38, 22763 Hamburg 1. Obergeschoss Lufthafen</div>			
Brandfall <ul style="list-style-type: none">● Brandmelder betätigen● Zentrale 0 oder 300, Feuerwehr 99-112 anrufen● Ihren Namen und den Ort angeben● Fenster und Türen schliessen, nicht abschliessen● Anweisungen der Feuerwehr beachten	Evakuierung <ul style="list-style-type: none">● Elektrische Geräte ausschalten● Anweisungen der Feuerwehr beachten● Sofort in Sicherheit bringen, nicht rennen● Zur Sammelstelle ausserhalb des Gebäudes begeben	<div> Standort</div> <div> Rettungsweg</div> <div> Löschschlauch</div> <div> Notausgang</div> <div> Treppe</div> <div> Aufzug</div> <div><div> Bedienstelle Rauchabzug</div><div> Brandmelder, manuell</div><div> Feuerlöscher</div><div> Löschdecke</div><div> Sammelplatz</div></div>	<div><div> Sammelplatz</div></div>	Plan Nr.: 04/+1/06					
				Stand: 10/ 2022					
				überpr. V. Koglin					
				Maßstab: 200					
				CAD-Zeichnung durch:					
				Messwerk					
				Kirchentwiete 39 22765 Hamburg					
									

Anhang 2: Darstellung der Rettungsweglängen

- d. UG
- e. EG
- f. OG



		Feuerwiderstandsklasse gem. Anhang 4 VV TB	
		DIN 4102	DIN EN 13501 *)
	Brandwand	F 90-A *)	REI 90-M
	Wand in der Bauart Brandwand *)	F 90-A *)	REI 90-M
	Feuerbeständige Wand	F 90-AB	EI 90
	Feuerhemmende Wand	F 30-B	EI 30
fb RS	feuerbeständiger, rauchdichter und selbstschließender Feuerschutzabschluss	T 90-RS	EI 2 90-S200C5
fh RS	feuerhemmender, rauchdichter und selbstschließender Feuerschutzabschluss	T 30-RS	EI 2 30-S200C5
fh ds	feuerhemmender, dicht- und selbstschließender Feuerschutzabschluss	T 30	EI 2 30-S3C5
RS	rauchdichte und selbstschließende Tür	nach DIN 18095	S200C5
d	dichtschließende Tür *)	—	—
	notwendiger Treppenraum	—	—
	notwendiger Flur	—	—



Bauvorhaben: AKK Altonaer Kinderkrankenhaus AKK Umstrukturierung Klinische Beatmung Lüthafen	
Fachplaner:	Freigabe:
Bauherr: AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH Bleichenallee 38 22763 Hamburg	Freigabe:
Planung:  euroterra. architekten ingenieure euroterra GmbH GmbH Ness 1 D-20457 Hamburg	Freigabe: T: +049 40 2787 588 - 0 F: +049 40 2787 588 - 9 info@euroterra.de www.euroterra.de
Phase: Genehmigungsplanung	
Darstellung: Grundriss UG Rettungswege	Blatt: 420 x 841 mm Maßstab: 1:100 Planstand: 25.08.2023
Plannummer: 2005 G 099.3	Index: 0



Rettungsweglängen

Raum / Bereich	zum Ausgang Achse A	zum Windfang	in benachbarten Brandabschnitt
Stützpunkt 0.38	—	10 m	20 m
Untersuchungszimmer 0.33	17 m	27 m	13 m
Untersuchungszimmer 0.34	20 m	24 m	10 m
Stationsarzt 0.36	25 m	19 m	5 m
Personalraum 0.37	29 m	15 m	7 m
Therapieraum 0.09	26 m (TR 1)	9 m	27 m

		Feuerwiderstandsklasse gem. Anhang 4 VV TB	
		DIN 4102	DIN EN 13501 *)
	Brandwand	F 90-A *)	REI 90-M
	Wand in der Bauart Brandwand *)	F 90-A *)	REI 90-M
	Feuerbeständige Wand	F 90-AB	EI 90
	Feuerhemmende Wand	F 30-B	EI 30
fb RS	feuerbeständiger, rauchdichter und selbstschließender Feuerschutzabschluss	T 90-RS	Elz 90-SxxC5
fh RS	feuerhemmender, rauchdichter und selbstschließender Feuerschutzabschluss	T 30-RS	Elz 30-SxxC5
fh ds	feuerhemmender, dicht- und selbstschließender Feuerschutzabschluss	T 30	Elz 30-SxxC5
RS	rauchdichte und selbstschließende Tür	nach DIN 18095	SxxC5
d	dichtschließende Tür *)	—	—
	notwendiger Treppenraum	—	—
	notwendiger Flur	—	—

Bauherr: AKK Altonaer Kinderkrankenhaus

AKK Umstrukturierung Klinische Beatmung Lüftthafen

Fachplaner:

Freigebe:

Bauherr:

AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH
Beckenallee 38
22763 Hamburg

Freigebe:

Planung:

euroterra architekten ingenieure	euroterra GmbH architekten ingenieure Ness 1 D-20457 Hamburg	T: +049 40 2787 588-0 F: +049 40 2787 588-9 info@euroterra.de www.euroterra.de
	Freigebe:	

Phase:

Genehmigungsplanung

Darstellung:

Grundriss EG
Rettungswege

Blatt:

420 x 1189 mm

Maßstab:

1:100

Planstand:

25.08.2023

Plannummer:

2005 G 100.3

Index:

0



		Feuerwiderstandsklasse gem. Anhang 4 VV TB	
		DIN 4102	DIN EN 13501 *)
	Brandwand	F 90-A *)	REI 90-M
	Wand in der Bauart Brandwand *)	F 90-A *)	REI 90-M
	Feuerbeständige Wand	F 90-AB	EI 90
	Feuerhemmende Wand	F 30-B	EI 30
fb RS	feuerbeständiger, rauchdichter und selbstschließender Feuerschutzabschluss	T 90-RS	Etz 90-SxxC5
fh RS	feuerhemmender, rauchdichter und selbstschließender Feuerschutzabschluss	T 30-RS	Etz 30-SxxC5
fh ds	feuerhemmender, dicht- und selbstschließender Feuerschutzabschluss	T 30	Etz 30-S-C5
RS	rauchdichte und selbstschließende Tür *)	nach DIN 18095	SxxC5
d	dichtschießende Tür *)	—	—
	notwendiger Treppenraum	—	—
	notwendiger Flur	—	—

Bauvorhaben: AKK Altonaer Kinderkrankenhaus
AKK Umstrukturierung Klinische Beatmung Lufthafen

Fachplaner: Freigabe:

Bauherr: AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH
Beckenallee 38
22763 Hamburg

Freigabe:

Planung:  euroterra architekten ingenieure
euroterra GmbH GmbH
Ness 1
D-20457 Hamburg

T: +049 40 2787 588 - 0
F: +049 40 2787 588 - 9
info@euroterra.de
www.euroterra.de

Freigabe:

Phase: Genehmigungsplanung

Darstellung: Grundriss 1. OG
Rettenungswege

Blatt: 420 x 1189 mm
Maßstab: 1:100
Planstand: 25.08.2023

Plannummer: 2005 G 101.3

Index: 0

Anhang 3: E-Mailverlauf zur Abstimmung mit der Feuer- und Rettungswache Altona

Von: [WF12, Funktionspostfach \(Feuerwehr\)](#)
An: [Richter, Ansgar](#)
Betreff: AW: AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH: Nutzungsänderung Gebäude Lufthafen
Datum: Dienstag, 12. Dezember 2023 14:54:43

****WARNING**** This email originates from an external sender. Please be careful when opening links and attachments!
****ACHTUNG**** Diese E-Mail wurde von einem externen Sender verschickt. Bitte seien Sie vorsichtig beim Öffnen von Internet-Links und Anhängen!

Hallo Herr Richter,

auch vielen dank für die umfangreichen und schlüssigen Antworten.

Mit den Antworten sehe ich kein Hindernis, dieses mir hier vorliegende Evakuierungskonzept in die Umsetzung zu geben.

Ihnen schöne Feiertage

Mit freundlichen Grüßen

Christian Kossmer

Einsatzdienst West
Wachleiter Feuer- und Rettungswache Altona

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres und Sport – Feuerwehr

Mörkenstraße 36; 22767
Tel.: +49 40 42851 – 1201

E-Mail: WF12@feuerwehr.hamburg.de

www.hamburg.de/feuerwehr

www.karriere-feuerwehr.hamburg



Von: Richter, Ansgar <anrichter@tuev-nord.de>
Gesendet: Dienstag, 12. Dezember 2023 09:55
An: WF12, Funktionspostfach (Feuerwehr) <wf12@feuerwehr.hamburg.de>
Cc: Lamm, Maximilian <maximilian.lamm@feuerwehr.hamburg.de>; Thomas Urbach <T.Urbach@euroterra.de>; Eichel, Eike (euroterra) <E.Eichel@euroterra.de>; Höpfner, Swen <swen.hoepfner@kinderkrankenhaus.net>; Quade, Wolfgang <Wolfgang.Quade@kinderkrankenhaus.net>
Betreff: [EXTERN] AW: AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH: Nutzungsänderung Gebäude

Lufthafen

Moin Herr Kossmer,

vielen Dank für Ihre schnelle Antwort. Gerne beantworte ich Ihre Fragen

Sammelstellen:

Auf dem Gelände des AKK sind zwei Sammelstellen festgelegt. Eine Sammelstelle befindet sich auf dem Beschäftigtenparkplatz, die andere südlich des I-Hauses. Diese sind allerdings vorrangig für Beschäftigte im Verwaltungsbereich, der Haustechnik, u. ä. vorgesehen. Bei Brandereignissen in den Betten- und Pflegebereichen, wie z. B. im Lufthafen, wird davon ausgegangen, dass alle Beschäftigten und ggf. auch die Besucher in die Evakuierungsmaßnahmen eingebunden werden. Da alle Beschäftigten im Rahmen der Pflichtunterweisungen Brandschutz zu Brandschutzhelfern und Evakuierungshelfern ausgebildet werden, können Sie Besucher im Evakuierungsfall als Helfer mit einbinden. Sollten dennoch Personen die Sammelstellen aufsuchen müssen, sind alle Beschäftigten als Evakuierungshelfer in der Lage, sie dort hinzubegleiten und dort zu betreuen.

Patienten:

Das Evakuierungskonzept für das AKK sieht grundsätzlich für alle Betten- und Pflegebereiche vor, dass entsprechend dem BPD Krankenhäuser horizontal evakuiert wird. Dies ist auch für den Lufthafen vorgesehen, der in drei Brandabschnitte unterteilt ist, obwohl dies aufgrund der Fläche nicht erforderlich wäre (siehe auch Kapitel 2 im Evakuierungskonzept)

Ob Patienten in ihren Betten evakuiert werden, hängt einmal von der Situation ab (wie stark sind die Personen gefährdet, d. h. wie schnell muss die Evakuierung durchgeführt werden), und zum anderen natürlich vom Zustand der Personen. Patienten mit mobilen Beatmungsgeräten werden diese mitnehmen. Im Notfall können Patienten mit Beatmungsbeuteln kurzfristig beatmet werden. In allen Patientenzimmern sind Anschlüsse an die Beatmung vorhanden.

Die Anzahl der Patienten pro Brandabschnitt und Geschoss ist in den Tabellen im Kapitel 2 im Evakuierungskonzept dargestellt. Es befinden sich immer ausreichend Pflegekräfte für die Patienten vor Ort, dies richtet sich auch nach dem Zustand der Patienten.

Bei einem Brandalarm erfolgt in dem betroffenen Bereich (hier das Gebäude Lufthafen) ein stiller Alarm über optische Signalgeber in den Fluren. Der Brandalarm läuft in der Brandmelderzentrale im Empfangsbereich im Zentralgebäude auf, der von den dort arbeitenden Personen wahrgenommen werden kann. Sie haben dann die Aufgabe, die interne Alarmierungskette, die in den Diagrammen im Kapitel 4.2 im Evakuierungskonzept dargestellt ist, in Gang zu setzen. Dazu gehört auch, nicht betroffene Stationen telefonisch zur Unterstützung zu alarmieren.

Ich schicke Ihnen als Anlage einmal den Feuerwehr-Lageplan des Grundstücks mit Kennzeichnung der Sammelstellen mit sowie die Darstellung der Rettungsweglängen aus dem Brandschutzkonzept.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen damit ausreichend beantwortet habe, ansonsten melden Sie sich gerne bei mir.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Ansgar Richter

Fachgruppe Brandschutz / Team Fire Safety

Große Bahnstraße 31
22525 Hamburg

T +49 40 8557-2019
M +49 160 888 2554
E anrichter@tuev-nord.de

TÜV®

Von: WF12, Funktionspostfach (Feuerwehr) <wf12@feuerwehr.hamburg.de>

Gesendet: Montag, 11. Dezember 2023 09:17

An: Richter, Ansgar <anrichter@tuev-nord.de>

Cc

Betreff: AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH: Nutzungsänderung Gebäude Lufthafen

****WARNING**** This email originates from an external sender. Please be careful when opening links and attachments!

****ACHTUNG**** Diese E-Mail wurde von einem externen Sender verschickt. Bitte seien Sie vorsichtig beim Öffnen von Internet-Links und Anhängen!

Moin Herr Richter,

ich habe mir ihr Evakuierungskonzept einmal angeschaut und für mich ergeben sich hieraus noch die eine oder andere Frage:

- Zu 2.5. Sie verweisen hier auf die Brandschutzordnung..... sind dort Sammelplätze für Personen beschrieben, die das Gebäude eigenständig verlassen?
Wo sind diese Sammelpunkte eingerichtet?
Werden diese Punkte dann auch von Brandschutzhelfern betreut? (Brandschutzhelfer)
- Haben beatmete/bettlägerige Patienten alle ein mobiles Beatmungsgerät?
Werden diese Patienten in ihren Betten „quer“ evakuiert?
In 4.3. erwähnen sie, dass ausreichend Personal zur Evakuierung zur Verfügung steht.
Wieviel Personal haben sie vorgesehen bei wieviel Patienten?
Unterstützt bei der Evakuierung auch Personal aus anderen Teilen der Klinik? Werden Sie über einen stillen Alarm informiert?

Ich danke Ihnen für die Beantwortung und ihre Mühe

Grüße und eine gute Woche

Christian Kossmer
Mit freundlichen Grüßen

Christian Kossmer
Einsatzdienst West

Wachleiter Feuer- und Rettungswache Altona

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres und Sport – Feuerwehr

Mörkenstraße 36; 22767
Tel.: +49 40 42851 – 1201

E-Mail: WF12@feuerwehr.hamburg.de

www.hamburg.de/feuerwehr

www.karriere-feuerwehr.hamburg



Von: Richter, Ansgar <anrichter@tuev-nord.de>

Gesendet: Montag, 4. Dezember 2023 17:48

An: WF12, Funktionspostfach (Feuerwehr) <wf12@feuerwehr.hamburg.de>

Cc: Thomas Urbach <T.Urbach@euroterra.de>; Höpfner, Swen
<swen.hoepfner@kinderkrankenhaus.net>; Quade, Wolfgang
<Wolfgang.Quade@kinderkrankenhaus.net>; Eichel, Eike (euroterra) <E.Eichel@euroterra.de>;
Ralf Littek-Schönke (ralf.littek@kinderkrankenhaus.net) <ralf.littek@kinderkrankenhaus.net>

Betreff: [EXTERN] AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH: Nutzungsänderung Gebäude
Lufthafen

Sehr geehrte Damen und Herren,

das AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH, Bleickenallee 38, Hamburg, hat für eine Nutzungsänderung in dem Gebäude „Lufthafen“ eine Bauantrag gestellt (Gz.: A/WBZ/00279/2023). Im Rahmen der Nachforderung von Unterlagen hat das Fachamt Bauprüfung Altona die Erstellung eines Evakuierungskonzeptes gefordert, dass mit Ihnen abgestimmt werden muss. Daher sende ich Ihnen als Anlage den Entwurf dieses Evakuierungskonzeptes mit der Bitte um Stellungnahme oder Rücksprache zu. Für eine telefonische Rücksprache bin ich am Donnerstag wieder erreichbar, Rückfrage per E-Mail werde ich baldmöglichst beantworten.
Ich danke Ihnen für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Ansgar Richter

Fachgruppe Brandschutz / Team Fire Safety

TÜV NORD Systems GmbH & Co.KG

Geschäftsbereich Bahntechnik / Business Segment Rail

Große Bahnstraße 31
22525 Hamburg

T +49 40 8557-2019
M +49 160 888 2554
E anrichter@tuev-nord.de

TÜV®

Sitz der Gesellschaft: TÜV NORD Systems GmbH & Co. KG * Große Bahnstr. 31 * 22525 Hamburg
Registergericht: Amtsgericht Hamburg * HRA 102137 * USt.-IdNr. DE 243031938 * Steuer-Nr. 27/628/00031
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Dirk Stenkamp
Komplementär: TÜV NORD Systems Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
Registergericht: Amtsgericht Hamburg * HRB 88330
Geschäftsführung: Dr. Ralf Jung (Vorsitzender), Silvio Konrad, Ringo Schmelzer

TÜV NORD GROUP

Please visit our website: www.tuv-nord.com · Besuchen Sie unseren Internetauftritt: www.tuev-nord.de

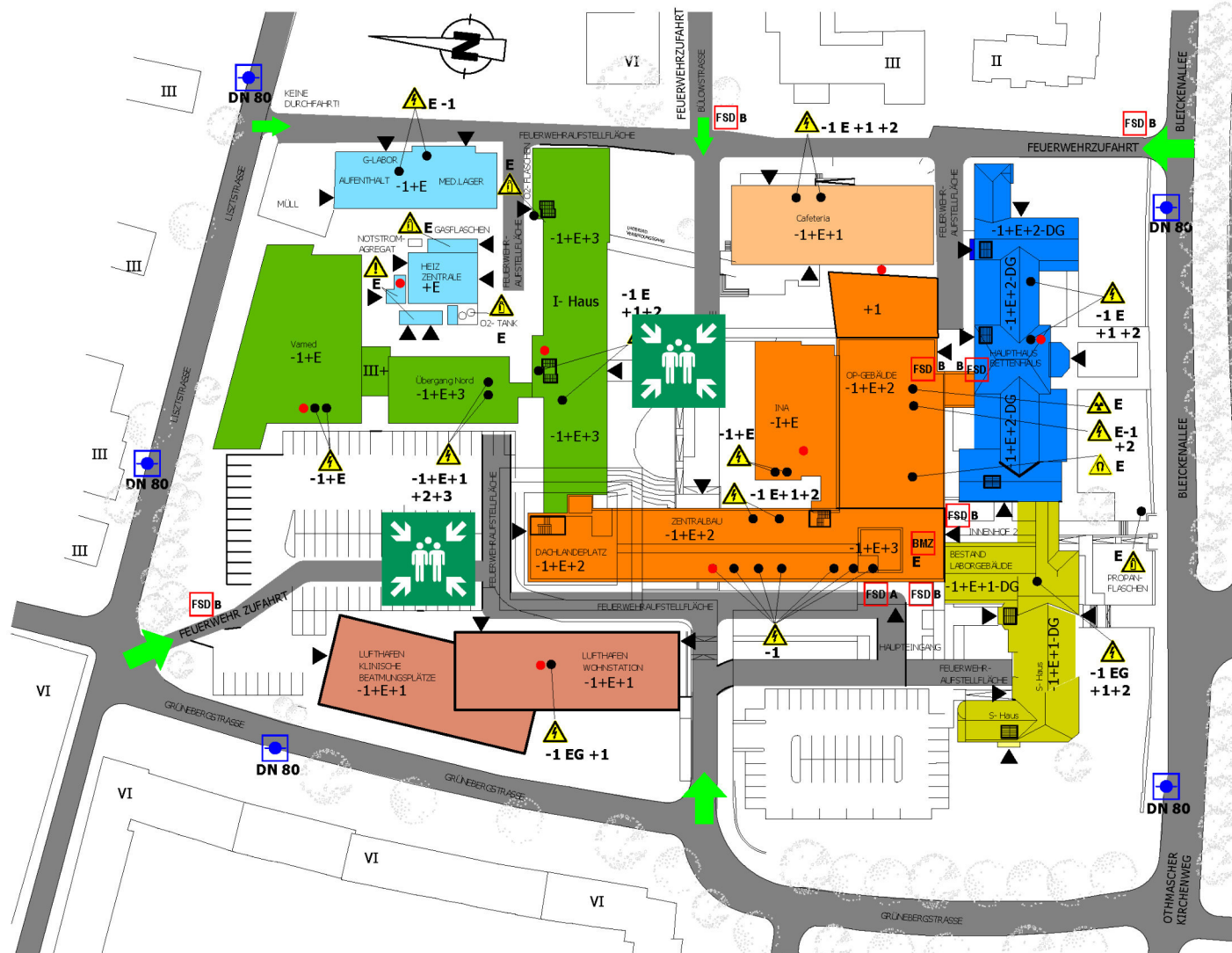
Sitz der Gesellschaft: TÜV NORD Systems GmbH & Co. KG * Große Bahnstr. 31 * 22525 Hamburg
Registergericht: Amtsgericht Hamburg * HRA 102137 * USt.-IdNr. DE 243031938 * Steuer-Nr. 27/628/00031
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Dirk Stenkamp
Komplementär: TÜV NORD Systems Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
Registergericht: Amtsgericht Hamburg * HRB 88330
Geschäftsführung: Dr. Ralf Jung (Vorsitzender), Silvio Konrad, Ringo Schmelzer

TÜV NORD GROUP

Please visit our website: www.tuv-nord.com · Besuchen Sie unseren Internetauftritt: www.tuev-nord.de

Anhang 4: Feuerwehrplan mit Darstellung der Sammelstellen

FEUERWEHRPLAN



LEGENDE

- | | | | |
|--|---|--|---|
| | BRANDWAND | | ELEKTRISCHE SPANNUNG |
| | BRANDWAND | | RADIOAKTIVE STOFFE/ IONISIERENDE STRAHLEN |
| | TREPPENHAUS | | GEFAHRENSTELLE |
| | FEUERWEHRSSCHLÜSSELDEPOT A- SCHLÜSSEL/ B- SCHLÜSSEL | | MAGNETFELD |
| | BRANDMELDEZENTRALE/ FEUERWEHRBEDIENFELD IM EG | | GASFLASCHEN |
| | UNTERFLURHYDRANT | | MITTELSpannung 10 KV |
| | HAUPTZUFABRT | | BEFAHRBARE FLÄCHEN |
| | NEBENZUFABRT | | NICHT BEFAHRBARE FLÄCHEN |
| | GEBÄUDEZUGANG | | |

BEREICHE

- | | |
|--|---|
| H- HAUS
-1 LAGER, TECHNIK
E BÜRO/ VERWALTUNG
+1 BETTENSTATION
+2 DONNERSAAL/ KOCHSCHULE | S- HAUS
-1 LAGER/ BÜRO
E BEHANDLUNGSRÄUME
+1 BETTENSTATION
+2 BETTENSTATION |
| ZENTRALBAU
-1 PHYSIOTHERAPIE, TECHNIK
E TAGESAMBULANZEN
+1 INTENSIVSTATION
+2 BETTENSTATION
+2 TECHNIK | LUFTHAFEN
-1 TECHNIK
E BETTENSTATION
E INTENSIVSTATION
+1 BETTENSTATION |
| INA
-1 TECHNIK
E BETTENSTATION | I- HAUS, Ü- NORD
-1 LAGER, TECHNIK
E BETTENSTATION
+1 BETTENSTATION
+2 BETTENSTATION
+3 BETTENSTATION |
| OP- GEBÄUDE
-1 TECHNIK
E NOTFALLAMBULANZ, RADIOLOGIE
+1 OP
+2 TECHNIK, SCHULUNG | VAMED
-1 TECHNIK
E BETTENSTATION |
| CAFETERIA
-1 UMGLEIDEN, LAGER
E CAFETERIA/KÜCHE
AUFENTHALTSRÄUME
+1 KOCHSCHULE/ KOCHSCHULE
+2 DONNERSAAL/ KOCHSCHULE | |

ÜBERSICHTSPLAN

DATUM:
02_2020

AUFTRAGGEBER:



DATEI:
FWP_ÜBERSICHT

CAD VON:

MessWerk
Kirchenbiete 39
22765 Hamburg
www.mess-werk.de

Anhang 5: AKK-Anweisung Brandplanung Brandmeldeanlage - Servicepoint



AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH
 Geschäftsführerin: Christiane Dienhold
 Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Ralf Stücker
 Pflegedirektor: Ibrahim Böläd

Brandplanung Brandmeldeanlage - Servicepoint

Grundsatz:

Der Servicepoint hat sicherzustellen, dass immer der aktuelle Bereitschaftsdienstplan vorliegt und dass bei einem Wechsel der Zuständigkeit, die technischen Vorkehrungen (z.B. Umstellen der Telefonanlage auf Nachtbetrieb) vorgenommen werden.

Der Brandfall wird durch ein schrilles Piepen an der Brandmeldezentrale sowie auf der Intensivstation gemeldet.

Die Brandmeldezentrale ist routinemäßig durch das Personal des Servicepoints besetzt. Sollte der Servicepoint nicht besetzt sein, wird die Brandmeldezentrale sofort nach Auslösung eines Alarms durch Personal der Intensivstation besetzt.

Bei Signal durch die Brandmeldeanlage sind folgende Maßnahmen sofort zu ergreifen:

- 1.) **Feuerwehr** über 99112 bzw. #112 alarmieren.
- 2.) **Laufkarte** nach Anzeige im Meldungsdisplay herausuchen.
- 3.) **Brandbereich** identifizieren
- 4.) Den Bereich sofort telefonisch über einen Brand oder Rauchmeldung in ihrem **Bereich informieren** und eine Bestätigung des Brandes oder der Rauchentwicklung einholen.
- 5.) **Erst alle darüber** und dann **alle darunter**liegende Stationen / Bereiche informieren
- 6.) Brandschutzbeauftragten informieren 123 oder 0151 / 18725930
- 7.) Technischen Bereitschaftsdienst informieren 539 oder 537
- Bereitschaftsdiensthandy 01622324177
- 8.) Übergabeprotokoll für Feuerwehr schreiben, und Übergabeprotokoll mit Laufkarte an Feuerwehr übergeben sowie Feuerwehrpläne „Z-Bau und I-Haus“ auslegen.

- 9.) Geschäftsführung informieren 200 oder 122
Hierfür immer das Servicepoint-Telefon mit der Nummer **300** nutzen!

Vorgehen, wenn ein Brandfall oder eine Rauchentwicklung durch den Brandbereich bestätigt wurde.

1.) Alarmieren des Krisenreaktionsteams Brand

- Diensthabende/r Arzt/Ärztin der Intensivstation 335
- Diensthabende/r Arzt/Ärztin im Haus der Chirurgie/Orthopädie 412
- Diensthabende Pflegekraft der Notfallambulanz 409
- Brandschutzbeauftragter (soweit nicht bereits informiert) 123
- Diensthabende Anästhesie: Arzt/Ärztin+ Pflege 219 und 218

2.) Die Mitglieder des KRT Brand haben sich sofort auf der Intensivstation einzufinden

Patienten sollten nicht in der Eingangshalle warten, sondern aufgefordert werden in das Wartezimmer der ZNA zu gehen oder sogar hinter die Rauchschutztür der ZNA.

Autor: Quade